



# Neues aus dem Landtag für die Region Landshut

## Helmut Radlmeier

FÜR UNS  
IM LANDTAG



### Wenn Freude und Frust eng beieinander liegen Hohe Förderungen für Rottenburg – langsame Auszahlung



Über Freude und Frust bei Förderungen und bei der Personal-Situation in der Kinderbetreuung sprachen Helmut Radlmeier und Rottenburgs 1. Bürgermeister Alfred Holzner.

Fast 2,5 Millionen Euro Förderung erhält die Stadt Rottenburg für den Bau des neuen Kindergartens und für die Erweiterung der Grund- und Mittelschule. Damit liegt Rottenburg in der diesjährigen Förderrunde für den kommunalen Hochbau auf Platz 2 im Stimmkreis Landshut. Doch der Teufel steckt im Detail, wie Bürgermeister Alfred Holzner und Landtagsabgeordneter Helmut Radlmeier besprachen.

„Für die Hochbauförderung haben wir wegen des nach wie vor ungebrochen hohen Investitionsbedarfs der Kommunen 650 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Damit wird das Rekordniveau vom vergangenen

Jahr fortgeführt“, erläuterte Helmut Radlmeier beim Gespräch im Rottenburger Rathaus. „Außerdem werden heuer zusätzlich aus dem Corona-Investitionsprogramm einmalig weitere 360 Millionen Euro bereitgestellt“, so Radlmeier. Die Fördergelder können die Kommunen gut gebrauchen, wie Alfred Holzner bestätigte. „Wir haben in den vergangenen Jahren viel investiert: Das Freibad wurde saniert, der Kindergarten neu gebaut und die Schule erweitert“, führte Holzner aus.

Ärgerlich ist aber, dass die Fördergelder nur zögerlich eingingen: „Wir müssen weiter viel Geld in die Hand nehmen, um etwa die Schule weiter zu ertüchtigen. Die Fördergelder

aber fließen nur in kleinen Tranchen. Das Geld fehlt uns an anderer Stelle. Dadurch sind wir gezwungen, zur Zwischenfinanzierung Kredite aufzunehmen, was eine weitere Belastung für uns darstellt“, schilderte der Bürgermeister. Radlmeier sagte zu, sich bei der Regierung von Niederbayern und bei der Staatsregierung zu erkundigen, wo es hier im System hake. „Angesichts der Situation, dass eine Krise die nächste jagt, muss natürlich auch der Freistaat seinen Gürtel enger schnallen. Allerdings brauchen die Städte und Gemeinden das zugesagte Geld oft dringend. Deshalb sollte es hier einen schnellen Vollzug geben“, so Radlmeier.

Neben den baulichen Aspekten im Bereich der Bildung und Betreuung besprachen Holzner und Radlmeier auch die Personal-situation: „Gleich ob Kinderkrippe oder Kindergarten: Wir finden schlicht kein Personal mehr“, meinte Holzner. Doch wie könne man mehr Personal gewinnen? Holzner und Radlmeier diskutierten mehrere Lösungsansätze, wie etwa die Verkürzung der Ausbildung, eine bessere Bezahlung sowie die Anrechnung von Assistenz-Kräften. „Der vom Bund beschlossene Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter wird die ohnehin schon angespannte Situation noch einmal erheblich verschärfen“, warnte Radlmeier. Man dürfe deshalb nichts unversucht lassen.

#### Fragen, Anregungen oder Anliegen? Einfach melden bei:

**Helmut Radlmeier**

Freyung 618, 84028 Landshut  
Telefon: 0871 96633572, Fax 96633576  
✉ [buero@helmut-radlmeier.de](mailto:buero@helmut-radlmeier.de)  
🌐 [www.helmut-radlmeier.de](http://www.helmut-radlmeier.de)

#### Manches lässt sich am besten im vertraulichen, persönlichen Gespräch klären.



Nutzen Sie dazu die nächste Telefonsprechstunde am Montag, 25.07.2022, 10 - 11 Uhr



**Folgen Sie mir auf Facebook:**  
[facebook.com/Radlmeier.Helmut](https://facebook.com/Radlmeier.Helmut)

**Alle Ausgaben** von „Neues aus dem Landtag“ finden Sie auch im Internet unter [https://helmut-radlmeier.de/4\\_26\\_Newsletter-Archiv.html](https://helmut-radlmeier.de/4_26_Newsletter-Archiv.html)

## Lückenschluss auf der Zielgeraden

### Radweg Blumberg nach Ruhmannsdorf vor Fertigstellung

„Ein langersehnter Radweg, der sich auf der Zielgeraden befindet“, kommentierte Helmut Radlmeier bei seinem Besuch in Blumberg den voranschreitenden Bau des Radweges nach Ruhmannsdorf. Seit Jahren setzen sich der Abgeordnete, die CSU Adlkofen und die Gemeinde für den Lückenschluss ein. Nach der Fertigstellung Ende Juli wird es möglich sein, mit dem Rad lückenlos sicher von Niederaichbach über Adlkofen bis nach Landshut zu fahren.

Der neue, 2,5 Kilometer lange Geh- und Radweg wird in Blumberg beim Gasthaus Westermeier am bestehenden Geh- und Radweg weitergeführt. Er wechselt dort mit einer Querungshilfe auf die Südseite der Staatsstraße 2045. Vor dem Anwesen Schußrain wird die Staatsstraße erneut gequert, um dann nördlich der Straße zu verlaufen. Der Geh- und Radweg wird im Bereich der LA 11 noch vor Ruhmannsdorf den Anschluss an das bestehende Radwegenetz nach Niederaichbach finden. Neben der verbesserten Verkehrssicherheit dient der Radweg auch als Lückenschluss im weiträumigen Radnetz in der Region.

Das neue, insgesamt rund 1,8 Millionen teure Teilstück wird mit Mitteln des Freistaats und des Bundes gefördert. Das Bauvorhaben wurde an die Firma Strabit aus Würth an der Isar vergeben. „Wir kommen gut voran. Das Wetter spielt mit. Wir werden voraussichtlich Ende Juli fertig sein“, so Bauleiter Thomas Ranzinger von der Firma Strabit.

#### Starkes Engagement

Eine Nachricht, auf die viele lange gewartet haben. Adlkofens Bürgermeisterin Rosa-Maria Maurer freut sich sehr, dass dieser lang ersehnte Radweg nun endlich Wirklichkeit wird: „Dieses Projekt beschäftigt die Gemeinde schon seit dem Jahr 2014. Ich bin

*Lange haben sich Adlkofens Bürgermeisterin Rosa-Maria Maurer, Zweiter Bürgermeister und CSU-Ortsvorsitzender Bernhard Westermeier (r.) und Helmut Radlmeier für einen Radweg von Blumberg nach Ruhmannsdorf eingesetzt. Jetzt können sie sich über die Verwirklichung freuen: In wenigen Wochen wird die Lücke im Radwegenetz geschlossen sein, wie Bauleiter Thomas Ranzinger (l.) und Polier Norbert Binder von der Firma Strabit bei der Baustellenbesichtigung erläuterten.*



## Unterstützung für Umfahrung der Bruckbergerau

### CSU setzt sich für Verlegung der Staatsstraße 2045 ein

Mit hohem Verkehrsaufkommen schlängelt sich die Staatsstraße 2045 durch die Bruckbergerau. Der viele Verkehr und die teils unübersichtliche Straßenführung sind für Verkehrsteilnehmer und Anwohner eine echte Belastung. Die CSU Bruckberg will deshalb eine Verlegung der Straße raus aus dem Ort erreichen. Unterstützung für dieses Vorhaben erhält der Ortsverband dabei von Helmut Radlmeier.

In der Gemeinde Bruckberg ist der Wunsch nach einer Neutrassierung der Staatsstra-

ße 2045 groß. Der bisherige Verlauf mitten durch die mit vielen Wohngebieten dicht bebaute Bruckbergerau birgt zu viele Gefahrenstellen. Auch an der zukünftigen Kindertagesstätte führt die stark befahrene Straße direkt vorbei. Eine Ortsumfahrung würde diese Probleme lösen, zumal die bevölkerungsreiche Ortschaft der Gemeinde Bruckberg weiter wachsen wird: Ein Baugebiet mit zahlreichen Wohneinheiten ist bereits ausgewiesen.

Vertreter der CSU Bruckberg besprachen nun zusammen mit dem CSU-Landtagsabgeordneten Helmut Radlmeier, wie eine Umfahrung der Bruckbergerau aussehen könnte - und welche

Punkte es dabei besonders zu beachten gelte. Gemeinderatsmitglied Christian Weingartner war besonders eine emissionsreduzierende Einhausung einer möglichen neuen Trasse wichtig. Aus seiner täglichen Praxis im überörtlichen Busreiseverkehr seien ihm dabei viele positive und nachahmenswerte Beispiele bekannt. Besonders bei der neu zu findenden Querung der Bahntrasse müsse man auf eine Unterführung der Straße unter die Bahngleise bestehen.

Christian Detterbeck, Sprecher der CSU-Gemeinderatsfraktion, und Ortsverbandsvorsitzender Bernhard Jauck mahnten einen möglichst geringen Flächenverbrauch und einen rücksichtsvollen Eingriff in bestehende landwirtschaftliche Bewirtschaftungsstrukturen an. Deshalb sollten die Grundstückseigentümer einer potenziellen Trasse möglichst früh in ein Dialogverfahren eingebunden werden. Helmut Radlmeier sagte dem Ortsverband zu, den Wunsch nach einer Ortsumfahrung weiter zu unterstützen und die vorgebrachten Anliegen einzubringen.



*CSU-Fraktionssprecher Christian Detterbeck, Gemeinderat Christian Weingartner, Helmut Radlmeier und CSU-Ortsvorsitzender Bernhard Jauck (von links) beim Ortsstermin zur Verlegung der Staatsstraße 2045.*





Landes-Ärzttekammer

Deutschland braucht mehr Ärzte. Das wurde beim Gespräch mit der Bayerischen Landesärztekammer wieder einmal deutlich. Bayern geht deshalb voran und schafft u.a. mit dem Medizincampus Niederbayern mehr Medizin-Studienplätze. *Foto: BLÄK.*



Wahl in den Fraktionsvorstand

Die CSU-Landtagsfraktion hat Helmut Radlmeier in ihren Vorstand gewählt. Mit Gerhard Waschler (Passau), Josef Zellmeier (Straubing) und Radlmeier gehören nun gleich drei Niederbayern diesem Führungsgremium der CSU-Landtagsfraktion an. Fraktionsvorsitzender Thomas Kreuzer (I.) gratulierte dem Landshuter, der der Fraktion seit 2013 angehört.



Wasserkraft

Schon im Februar hatten Verbandvertreter der Wasserkraft und Helmut Radlmeier vor den Plänen der Bundesregierung, die Wasserkraft aus der EEG-Förderung zu streichen, gewarnt. Nun wurde die Forderung erfüllt.



Mittelstandsunion

Neuwahlen bei der Mittelstandsunion Landshut: Marcus Zehentbauer bleibt Kreisvorsitzender. Claudia Geilersdorfer, Josef Roth und Richard Grab sind die Stellvertreter.



Staatsministerin an Hochschule

Der neue Studiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“ an der Hochschule Landshut soll Brücken bauen zwischen Verwaltung und IT. Davon konnte sich Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach persönlich überzeugen. *Foto: HAW Landshut.*



Landtagsfahrt

50 Bürgerinnen und Bürger aus der Region Landshut besuchten auf Einladung des CSU-Landtagsabgeordneten Helmut Radlmeier den Bayerischen Landtag.

## Raubgrabungen verhindern

### Gesetz wird überarbeitet

Immer mehr Bodendenkmäler werden geplündert. Die CSU-Landtagsfraktion hat nun eine Initiative gestartet, um solche Raubgrabungen einzuschränken.

„Damit wollen wir die Beschädigung von bayerischem Kulturgut verhindern“, führt Helmut Radlmeier, der die Initiative angestoßen hatte, dazu aus. Für die Region Landshut und weitere Teile Niederbayerns ist die angestrebte Regelung besonders relevant: Durch den Bau des SuedOstLinks ist eine Vielzahl von archäologischen Funden zu erwarten.

Sonden-Suche auf eingetragenen Bodendenkmälern: das soll es künftig nach dem Willen der CSU-Landtagsfraktion nicht mehr geben. Dazu soll das Bayerische Denkmalschutzgesetz entsprechend geändert und ein Schatzregal eingeführt werden. Das bayerische Schatzregal soll Eigentümer- und kommunalfreundlicher werden als seine Pendanten in den anderen Bundesländern. Außerdem setzt sich die CSU für eine vernünftige Wertausgleichsregelung für die Grundstückseigentümer ein.

Diese Reform ist jetzt umso dringlicher, weil in den kommenden Jahren bei großen Baumaßnahmen wie etwa dem Bau von Stromtrassen wie dem SuedOstLink eine Vielzahl von archäologischen Funden zu erwarten ist.

Unter der Rubrik „Radlmeiers Nachschlag“ gibt Helmut Radlmeier seine ganz persönliche Sicht zu einem aktuellen Thema wieder.

## Verkehrte Welt

„Jede Kilowattstunde zählt“, hört man derzeit häufig. Das gilt im übertragenen Sinne für vielerlei Bereiche: Den Verbrauch sollte man senken, die Abhängigkeit von russischem Gas reduzieren, die Erzeugung von Strom aus heimischen Quellen erhöhen. Angesichts davongaloppierender Strompreise braucht man tatsächlich jede Stromquelle. Man sollte meinen, gerade eine Bundesregierung würde alles daran setzen. Umso unverständlicher war das Gebaren der Ampel-Parteien in den letzten Monaten gegenüber der Wasserkraft. Die Wasserkraft ist ein zuverlässiger Energielieferant: Sie liefert am Tag und bei Nacht konstant Strom und ist damit gegenüber Solar- und Windenergie im Vorteil. Wenig verwunderlich, dass sie seit Jahrzehnten von Betrieben genutzt wird. Man denke nur an die vielen Mühlen, Sägewerke und weitere

Betriebe, die ihren Strombedarf mit kleinen Wasserkraftanlagen decken. Die Alternative wäre, dass sie ihn zukaufen müssen und damit den angespannten Strommarkt und die Netze noch weiter belasten.

Vor allem bei uns in Bayern nutzt man die Kraft des Wassers: Fast 4.000 Wasserkraftwerke gibt es. Über die Hälfte des Stromes aus Wasserkraft wird in Deutschland bei uns im Freistaat produziert. Konstant, lokal, ökologisch: Besser geht's eigentlich nicht. Kurioserweise sind gerade die Grünen anderer Meinung: Sie wollten die Wasserkraft aus der EEG-Förderung streichen. Künftig sollte es also im gesetzlich verankerten öffentlichen Interesse sein, Wälder für Windräder zu roden. Aber der Bau eines kleinen Wasserkraftwerkes wäre nicht mehr möglich gewesen.

## Senioren einbinden

### Einigung beim Seniorenmitwirkungsgesetz

Bayern erhält ein eigenes Seniorenmitwirkungsgesetz. Alle Gemeinden sollen eine ehrenamtliche Seniorenvertretung einrichten - eine Verpflichtung dazu wird im Gesetz nicht festgeschrieben. Für die Vertretung der Senioreninteressen auf Landesebene wird der sogenannte Landesseniorenrat geschaffen.

Seniorenvertretungen gibt es bereits in über 90 Prozent der bayerischen Kommunen. Diese wertvollen etablierten Strukturen stärkt der Freistaat mit dem neuen Gesetz: Die Handlungsfreiheit der Seniorenvertretungen vor Ort bleibt erhalten.

Zusätzlich steht den Seniorenvertretungen ein neues, in den Kommunen verankertes Gremium zur Seite: Der Landesseniorenrat unterstützt nach Bedarf gezielt mit Information und individueller Beratung. Durch den Landesseniorenrat werden ältere Menschen

direkt eingebunden. Er soll ein Anhörungsrecht bei allen seniorenspezifischen Vorhaben der Staatsregierung erhalten.

Im Landesseniorenrat sollen je nach Einwohnerzahl der Gemeinde oder des Landkreises zwei oder drei Vertreterinnen und Vertreter aller Seniorenvertretungen der Gemeinden und Landkreise Mitglied sein können. Organ des Landesseniorenrates wird eine Landesversammlung sein, die sich aus einem von den Mitgliedern gewählten arbeitsfähigen Gremium von bis zu 226 Delegierten und einem 8-köpfigen Vorstand zusammensetzen wird.

Zur besseren Orientierung wird das Sozialministerium dazu einen Leitfaden entwickeln und das kostenlose Weiterbildungsangebot der Seniorenakademie Bayern für Seniorenvertretungen weiter ausbauen.



Nur auf massiven Druck auf allen Ebenen ist es gelungen, die Grünen von ihrem Irrweg abzubringen. Von einer Bundesregierung erwarte ich in einer solchen Krisensituation, dass sie Politik für alle Menschen im Land und nicht nur für ihr Stammklientel macht!

Wie ist Ihre Meinung dazu? Schreiben Sie mir unter [helmut.radlmeier@csu-landtag.de](mailto:helmut.radlmeier@csu-landtag.de).